



An den Grossen Rat

20.5187.02

BVD/P205187

Basel, 26. August 2020

Regierungsratsbeschluss vom 25. August 2020

Schriftliche Anfrage Pascal Messerli betreffend „Einsatz von behindertengerechten Trams“

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Pascal Messerli dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Seit Beginn der Dauerbaustelle auf der Hauptstrasse in Riehen fällt auf, dass auf der Linie 6 häufig die älteren Trams zum Einsatz kommen und somit jeweils nur ein Eingang bzw. Ausgang in der Mitte des Trams für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung steht. Die anderen Ein- und Ausgänge sind relativ hoch, sodass auch viele betagte Menschen Mühe haben, ein- und auszusteigen. Gerade in Riehen aber auch im Hirzbrunnenquartier leben überdurchschnittlich viele ältere Menschen, die auf den öffentlichen Verkehr angewiesen sind. Es würde deshalb insbesondere auch auf der Linie 6 Sinn machen, die tiefergelegten, neuen Trams einzusetzen, damit Menschen mit Behinderungen oder betagte Menschen sämtliche Ein- und Ausgänge benutzen können. Zudem sollten die getätigten baulichen Massnahmen (Erhöhung der Trottoirs) auch wirklich ein Mehrwert für die Bevölkerung sein und dies ist beim Einsatz von alten hohen Trams nicht der Fall. Selbstverständlich sollten aber einzelne Quartiere nicht gegeneinander ausgespielt werden. Aus diesen Gründen ersuche ich den Regierungsrat um Antworten zu folgenden Fragen:

1. Ab wann fahren auf dem gesamten Streckennetz tiefergelegte, neue Trams? (Ausgenommen Ersatztrams)
2. Gibt es bis dahin Bestrebungen oder Überlegungen, die neuen, behindertengerechten Trams insbesondere auf den Linien einzusetzen, welche von überdurchschnittlich vielen betagten Menschen und Menschen mit Behinderungen benutzt werden?
3. Warum fahren die älteren Trams so häufig auf der Linie 6?

Pascal Messerli“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

Dem Regierungsrat ist es ein wichtiges Anliegen, dass so viele Menschen wie möglich den öffentlichen Verkehr nutzen können – vor allem auch Menschen mit Behinderungen und Betagte. Dementsprechend setzt er sich für einen hindernisfreien Zugang zum ÖV ein und baut hierfür schrittweise die Haltestellen nach den Vorgaben des Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG) aus.

1. *Ab wann fahren auf dem gesamten Streckennetz tiefergelegte, neue Trams? (Ausgenommen Ersatztrams)*

Die Basler Verkehrsbetriebe (BVB) bereiten momentan die Beschaffung weiterer Trams des Typs Flexity vor. Sofern der Grosse Rat die dafür nötigen finanziellen Mittel genehmigt, können diese

Trams ab 2023 in Basel unterwegs sein und die noch verkehrenden Trams des Typs Cornichon und die dazugehörigen Anhängerwagen ersetzen.

2. *Gibt es bis dahin Bestrebungen oder Überlegungen, die neuen, behindertengerechten Trams insbesondere auf den Linien einzusetzen, welche von überdurchschnittlich vielen betagten Menschen und Menschen mit Behinderungen benutzt werden?*

Aus betrieblichen Gründen müssen die moderneren Fahrzeuge prioritär auf den Linien 2, 3, 8 und 1/14 eingesetzt werden (siehe Frage 3). Die BVB planen den Fahrzeugeinsatz aber so, dass auf jeder Linie mindestens jedes zweite Fahrzeug ein modernerer Fahrzeugtyp ist und ab 20 Uhr ausschliesslich moderne Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Zudem verfügen auch ältere Tramkompositionen immer über mindestens einen Niederflureinstieg.

3. *Warum fahren die älteren Trams so häufig auf der Linie 6?*

Dies liegt daran, dass die älteren Trams des Typs Cornichon derzeit nur auf den Linien 6, 15/16 und 21 eingesetzt werden. Die Gründe dafür sind bei betrieblichen Besonderheiten der anderen Linien zu suchen:

Auf den Tramlinien 3 nach Saint-Louis und 8 nach Weil am Rhein sind nur die moderneren Fahrzeugtypen Combino und Flexity zugelassen.

Auf der Linie 1/14 dürfen aus Sicherheitsgründen nur die Fahrzeugtypen Combino und Flexity eingesetzt werden, da bei einem Notfall in der Unterführung zwischen Zeughaus und St. Jakob in Fahrtrichtung St. Jakob der Ausstieg aus Altfahrzeugen nicht möglich ist.

Auch auf der Linie 2 werden aktuell ausschliesslich modernere Tramtypen eingesetzt. Aufgrund der Bauarbeiten für das Parking Kunstmuseum entfällt momentan die Linie 1 als Verstärkung auf dem Abschnitt Bahnhof SBB – Kleinbasel und es kommt auf der Linie 2 zu einem höheren Fahrgastaufkommen. Da die modernen Trams über mehr Sitz- und Stehplätze verfügen, kommen sie hier verstärkt zum Einsatz.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin